

KLINIKSPRECHER

Axel Dittmar
Teutoburger Str. 50 33604 Bielefeld
Telefon: 05 21.5 81 - 20 81
Telefax: 05 21.5 81 - 20 93

axel.dittmar@klinikumbielefeld.de
www.klinikumbielefeld.de

Informationen

Datum Dienstag, 24. November 2009

Klinikum Bielefeld: Aufsichtsrat des Klinikums Bielefeld stimmt der Fusion mit Klinikum Halle zu

Der Aufsichtsrat des Klinikums Bielefeld hat für die geplante Fusion zwischen dem Klinikum Bielefeld und dem Klinikum Halle grünes Licht gegeben.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der Stadt Bielefeld am 17. Dezember 2009 und der Zustimmung des Rates der Stadt Halle, wird die neue gemeinsame Krankenhausgesellschaft mit den drei Standorten Bielefeld-Mitte, Bielefeld-Rosenhöhe und Halle an den Start gehen.

Das Klinikum Bielefeld erwartet im Jahr 2009 einen Jahresumsatz von ca. 150 Millionen Euro Umsatz und hat etwa 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Klinikum Halle verfügt über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von etwa 15 Millionen Euro. Der neu zu bildende Aufsichtsrat wird 18 Mitglieder haben. Bisher hatte der Aufsichtsrat des Klinikums 15 Mitglieder. Vereinbart ist, dass die Drittelparität im AR erhalten bleibt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BPG hat auf der Grundlage des Planungskonzeptes für die nächsten 5 Jahre die wirtschaftlichen Wirkungen der Fusion geprüft und sich für die Fusion als richtige Unternehmensstrategie ausgesprochen.

Das medizinische Planungskonzept wurde in Zusammenarbeit mit den Chefarzten des Klinikums Bielefeld und des Klinikums Ravensberg erarbeitet. Das Gutachten von BPG hält fest, dass das Zusammengehen der beiden Häuser nur in Form einer gemeinsamen GmbH geeignet ist.

Im Rahmen eines Pressegespräches nach der Sitzung des Aufsichtsrates betonte der Geschäftsführer des Klinikums, Dr. Johannes Kramer, dass Gesellschaftsvertrag mit den Betriebsräten des Klinikums Bielefeld und des Klinikums Halle abgestimmt worden sei. „Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass wir durch eine Ausweitung des medizinischen Leistungsspektrums mittelfristig zusätzliche Arbeitsplätze schaffen werden. Auch wird das Einzugsgebiet der neuen Krankenhausgesellschaft deutlich ausgeweitet!“, so Dr. Kramer weiter.

